



Ortsbeirat des Ortsbezirkes
Breckenheim

Über 100820

Der Magistrat

Dezernat für Finanzen, Schule
und Kultur

Stadtrat Dr. Hendrik Schmehl

26. August 2024

**Beschluss Nr. 0031 der öffentlichen Sitzung des Ortsbeirates Breckenheim vom 17. April 2024,
Betreff: Stadtentwicklungsprojekt „Neue Mitte“ weiterführen**

Sehr geehrter Herr Ortsvorsteher Köhler,
sehr geehrte Damen und Herren,

gerne komme ich Ihrer Bitte nach, ergänzend zu meinen persönlichen Erläuterungen in der Ortsbeiratssitzung am 18. Juni im Zusammenhang der von mir eingebrachten Sitzungsvorlage Nr. 24-V-40-0013 Einrichtung Außenstelle der Fluxusschule in die alte Grundschule Breckenheim als Interim, ihre Fragen zu beantworten.

Zu 1.) die Planungen für eine schulische Nachnutzung des Grundstücks Am Rathaus 7 unverzüglich einzustellen und das städtebauliche Projekt der „Neuen Mitte“ im Wege der Konzeptvergabe fortzuführen.

Mit Beschlussfassung zur SV 24-V-40-0013 wurde die Interim-Nutzung bis längstens 31. Juli 2026 begrenzt. Vom Stadtplanungsamt wissen wir, dass die Konzeptvergabe zum städtebaulichen Projekt „Neue Mitte“ ungeachtet der Interim-Schulnutzung weiterläuft. Zudem stehen wir mit dem Stadtplanungsamt im intensiven Austausch hinsichtlich einer Anschlusslösung.

Zu 2.) dem Ortsbeirat zeitnah zu berichten:

- a) Seit Wann ist der erhöhte Raumbedarf für Förderschüler bekannt, wie hoch beläuft sich dieser und worin liegt dieser begründet?*

Die Zahlen der Schülerinnen und Schüler im Förderbereich geistige Entwicklung (gE) steigen gerade in den letzten zwei Jahren stark an. Der Trend wird derzeit allgemein festgestellt. Dieser Anstieg hat unterschiedliche Gründe und war in dieser Größenordnung für Wiesbaden nicht absehbar. Die beiden Förderschulen gE (Fluxusschule und Johann-Hinrich-Wichern-Schule) wurden für jeweils 70 Schülerinnen und Schüler errichtet. Aktuell besuchen deutlich mehr als 200 Kinder die beiden Förderschulen. Diese sind daher schon weit über ihren Kapazitäten belegt.

Entwicklung seit dem Schuljahr 2018/19

	2018/19	2019/20	2020/21	2021/22	2022/23	2023/24
J-H-Wichern	84	84	81	96	111	129
Fluxus	81	82	90	92	102	102
Gesamt	165	166	171	188	213	231

Die Gründe sind multikausal und nicht Wiesbaden-spezifisch, wie wir im Austausch mit dem Staatlichen Schulamt und mit den Hessischen Schulverwaltungsämtern erfahren haben. Es scheint sich um einen bundes-, landesweiten Trend zu handeln, der auch andere Kommunen und Institutionen in dem Ausmaß überrascht hat.

Eine weitere Entwicklung zeigt, dass es zunehmend mehrfach- und schwerstbehinderte Schülerinnen und Schüler gibt. Dies erhöht die Anforderungen an die Beschulung in Förderschulen und erschwert die Umsetzung inklusiver Beschulung an den Regelschulen: begrenzt diese Option also generell.

b) Welche alternativen Standorte wurden mit welchem Ergebnis geprüft bzw. befinden sich noch in Prüfung)

Um den Anstieg der letzten beiden Jahre räumlich abzubilden, wurden an der Johann-Hinrich-Wichern-Schule Container errichtet. Dies hat nur den aktuellen Bedarf abgedeckt. Im Sommer 2024 wurde mit weiteren 30 - 40 Kindern gerechnet, die eingeschult werden. Für diese Kinder stand kein Schulraum zur Verfügung. An der Fluxusschule können aus baurechtlichen Gründen keine Container errichtet werden. Der bisherige Standort der Albert-Schweitzer-Schule (Alt) kommt aufgrund der baulichen Mängel nicht in Betracht. Weitere alternative Standorte, Container auf der Rheingauwiese, Gelände neben der neuen Grundschule in Breckenheim, auf dem Gelände der Fluxusschule und Johann-Hinrich-Wichern-Schule wurden geprüft, stehen allerdings für die kurzfristige Versorgung nicht zur Verfügung. Zum einen, weil Klärungsbedarf zur Verfügbarkeit der Flächen besteht, Flächen nicht geeignet sind und/oder zum anderen die Herrichtung eine längere Planung sowie Kostenklärung voraussetzt. Zu berücksichtigen sind zudem besondere Anforderungen, die auch an einem Interimsstandort einer Förderschule gE (geistige Entwicklung) zu erfüllen sind: Barrierefreiheit, ein Pflegebad, Küchenzeilen, An- und Abfahrt für den Fahrdienst.

c) Wurden bzw. werden bei der Suche nach alternativen Standorten die Kenntnisse des Stadtplanungsamtes, des Hochbauamtes, des Liegenschaftsamtes und der städtischen Gesellschaften im Bereich des Baus und der Stadtplanung abgefragt bzw. einbezogen? Wenn ja, mit welchem Ergebnis? Wenn nein, warum nicht?

Ja. Die Suche gestaltet sich aufgrund der Anforderungen den (Interim-) Standort für eine Förderschule schwierig. Alle zur Verfügung stehenden Optionen werden geprüft.

d) Für welchen Zeitraum wird die Nachnutzung mit einer Förderschuleinrichtung in Betracht gezogen?

Gemäß Beschlussfassung zur SV 24-V-40-0013 bis zum 31.07.2026.

- e) *Der Breckenheimer Schulneubau wurde stets mit der Abgängigkeit des alten Gebäudes und der fehlenden Sanierungsperspektive begründet. Was hat sich nun hieran geändert und mit welchem finanziellen Aufwand ist für einen Weiterbetrieb zu rechnen?*

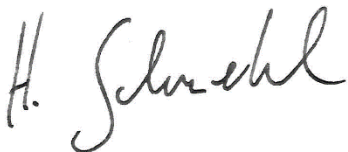
Der bisherige Standort der Grundschule Breckenheim ist baulich in einem Zustand, der kurzfristig und als Übergangslösung mit vertretbarem Aufwand hergerichtet werden kann. Die Liegenschaft ist dem Schulträger zugeordnet. Der Neubau der neuen Grundschule Breckenheim war notwendig, da eine Sanierung erforderlich gewesen wäre. Allerdings war der alte Standort nicht für den Ausbau der Zügigkeit und den erforderlichen Flächenbedarf für die Ganztagsbetreuung ab dem Schuljahr 2026/27 geeignet. Daher wurde ein Neubau der Grundschule auf den Weg gebracht und beschlossen. Die neue Grundschule wurde im Frühjahr 2024 bezogen.

Der finanzielle Bedarf wird voraussichtlich unter 800.000 € liegen und wird aus dem Budget des Schulamtes gedeckt.

- f) *Welche städtebaulichen Entwicklungsperspektiven werden für Breckenheim gesehen, wenn die einzig verfügbare Innenfläche nicht wie von der Stadtverordnetenversammlung beschlossen, zur Verfügung steht? Welche zusätzlichen Baugebiete bieten sich in Breckenheim - auch für sozialen Wohnungsbau - an?*

Siehe Antwort zu Nr. 1. Die Konzeptvergabe zum städtebaulichen Projekt „Neue Mitte“ wird durch die derzeitige Interim-Nutzung des alten Grundschulgebäudes weder gestoppt noch behindert.

Mit freundlichen Grüßen



Dr. Hendrik Schmehl